IMPRESSUM
Herausgeber: Bank CIC (Schweiz) AG,
Marketing und Kommunikation,
Marktplatz 11-13, Postfach 216,
4001 Basel, Schweiz, T 0800 242 124
Autoren: John James Bayer (jb), Jürg Bützer (jub),
Luca Carrozzo (cal), Christian Meier (mch),
Thomas Müller (mtk), Carl Münzer (muc), Robert Olloz (robol)
Redaktionsschluss: 16.12.2015

perspectives

01/2016 VIERTELJÄHRLICHE MARKTPERSPEKTIVEN

BANQUE CIC |SUISSE|

Bitte beachten Sie die Kontoübersicht auf der Rückseite

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die Schweiz ist leistungsfähig, neutral und kulturell äusserst vielfältig. Was uns heute als selbstverständlich erscheint, verdanken wir einer Mischung aus innerem Willen und äusseren Einflüssen. Vor 700 Jahren wehrten sich die Innerschweizer gegen die habsburgischen Machtansprüche und errangen an der Schlacht bei Morgarten einen historischen Sieg gegen die adlige Übermacht. Wenn auch historisch nicht eindeutig belegt, gilt dieser Sieg als Symbol des Freiheitskampfes für die junge Eidgenossenschaft. Immer wieder stellten die Eidgenossen ihre Wehrhaftigkeit unter Beweis und galten darum auf der Höhe ihres Ruhms als unbesiegbar. Mit der Niederlage bei Marignano vor 500 Jahren flammten die Streitigkeiten zwischen den Kantonen erneut auf. Es war Frankreich, das mit dem Friedensvertrag «Paix perpétuelle» ein Jahr später Ordnung und innereidgenössischen Ausgleich brachte. Heute blicken wir ebenfalls nach Frankreich und nach Europa. Spätestens seit den Pariser Anschlägen wird uns wieder bewusst, dass Frieden die Grundvoraussetzung für Prosperität ist. Nun gilt es, diesen Frieden und unsere Werte zu bewahren und gleichzeitig Antworten auf die grundlegenden Fragen unserer Zeit zu finden. Geschlossen müssen wir gegen den Terror und für eine sozial- und wirtschaftspolitische Entwicklung eintreten. Diese Haltung führte an der Klimakonferenz in Paris zu neuer Geschlossenheit und positiven Ansätzen. Der Weg der Schweiz von den zerstrittenen Kantonen nach der Schlacht bei Marignano zur stärksten Demokratie kann dabei als Vorbild dienen.
In diesem Sinne blicke ich zuversichtlich in die Zukunft und freue mich, dass wir Sie mit Rat und Tat begleiten dürfen. Für Ihr Vertrauen bedanke ich mich.

Thomas Müller, CEO

Volkswirtschaftliche Perspektiven

Die jüngsten globalen Konjunkturzahlen haben die Angst vor einer unmittelbar bevorstehenden weltweiten Rezession zerstreut. Während die Sorge um China kleiner wurde, konnte die US-Wirtschaft mit einer Wachstumsrate von 2.1% für das dritte Quartal erneut ihre Stärke beweisen. Das widerspiegelt sich auch in der weiter gesunkenen Arbeitslosenquote, welche mit 5.0% auf dem tiefsten Stand seit 2008 liegt. Obwohl die Konjunkturerholung in den USA am weitesten fortgeschritten ist, wird sich die US-Notenbank aufgrund des fehlenden Inflationsdrucks nur langsam von ihrer sehr lockeren Geldpolitik verabschieden.

Ohne Inflationsdruck wird die lockere Geldpolitik bestehen bleiben

Auf der anderen Seite des Wachstumsspektrums befindet sich die Wirtschaft der Schwellenländer. Trotz den schwach ausgefallenen Daten scheint vorerst der konjunkturelle Abwärtstrend gebrochen zu sein.

In der Eurozone setzt sich die wirtschaftliche Erholung mit einem Wachstum von 1.6% im dritten Quartal fort, was sich in einer soliden Kreditvergabe äussert. Besonders Spanien sticht mit einer Wachstumsrate von 3.4% hervor. Da jedoch die Inflationsrate der Eurozone nahe bei 0% verharrt, steigt die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Ausweitung des monetären Lockerungsprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB).

Vor dem Hintergrund einer insgesamt etwas besseren internationalen Entwicklung wird die Schweizer Wirtschaft von solidem Privatkonsum, Ausrüstungsinvestitionen und Nettoexporten gestützt. Die Befürchtungen einer Rezession konnten sich somit trotz Wechselkursschock nicht bewahrheiten. (robol)

Die Märkte
«Wir erwarten ein interessantes Börsenjahr»

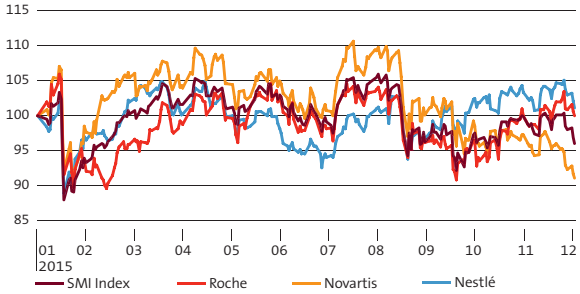
Folgen Sie uns auf Twitter @BanqueCIC twitter

2016 erwartet die Anleger ein «Déja-vu» an den Aktienmärkten. Die führenden Zentralbanken werden mit ihrer Zinspolitik den Takt an den Aktienmärkten weiterhin angeben. Dabei steht das US-Fed mit seinem restriktiveren Kurs einem «Heer» von Zentralbanken mit einer expansiven Geldpolitik und monetären Lockerungsprogrammen (QE) gegenüber. Damit wird der Währungskrieg unvermindert anhalten. Die zu erwartenden Wechselkursverschiebungen werden die Unternehmensergebnisse beeinflussen und für wirtschaftliche Turbulenzen, nicht zuletzt auch in den Entwicklungsländern, sorgen. Das Niedrigzinsumfeld unterstützt aber nach wie vor die (relative) Attraktivität von Dividendenpapieren und treibt die Fusions- und Übernahmetätigkeit an. Kurzum: Wir erwarten ein interessantes Börsenjahr mit volatilen Märkten. (jub)

AKTIEN SCHWEIZ

Der Schweizer Aktienmarkt hat ein sehr bewegtes Jahr hinter sich. Oft getrieben durch die lockere Geldpolitik der Notenbanken und fundamental nicht mehr nachvollziehbare Auslöser, unterlagen auch grosse Unternehmen volatilen Kursschwankungen. Es stellt sich nun die Frage, welchen Trend wir 2016 am Schweizer Aktienmarkt vorfinden werden. Grundsätzlich sehen wir für die Schweizer Börse noch einiges an Potenzial. Die hohen Geldbestände, die viele Unternehmen halten, ermöglichen eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, welche sich im Vergleich zur Rendite von Obligationen weiterhin attraktiv hervorhebt. Politische Stabilität verleiht Firmen mit Sitz in der Schweiz zusätzliche Sicherheit. Auch Anfang 2016 setzen wir auf unsere altbewährten Titel wie **Roche**, **Novartis** und **Nestlé**. (mch)

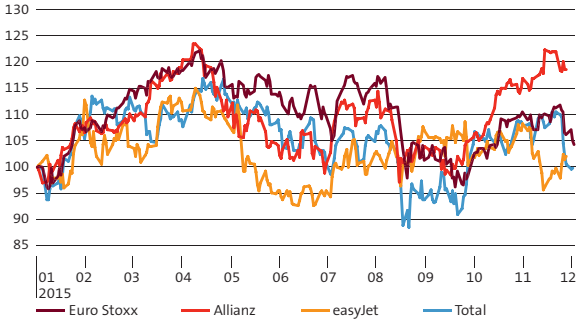
SMI



AKTIEN EUROPA

Die EZB unter Mario Draghi wird auch 2016 mit vielen Worten und Taten die Börsen massgeblich beeinflussen beziehungsweise bewegen. Der konsequent geschwächte Euro hat die globale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen deutlich verbessert und zusammen mit den tiefen Energiekosten zu einer anhaltenden Konjunkturerholung in der Eurozone geführt. Trotzdem bleibt Europa eine Baustelle; aus wirtschaftlicher und vor allem politischer Sicht. Das Aufwärtspotenzial bleibt aufgrund dieser Unwägbarkeiten begrenzt. Im Fokus bei der Titelauswahl stehen Aktien mit einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite von kapitalstarken Firmen wie **Allianz**, **easyJet** und **Total**. (jub)

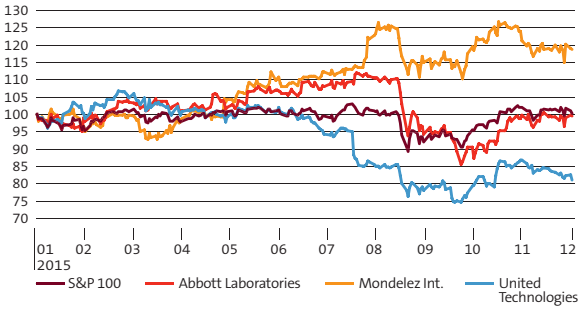
Euro Stoxx 50



AKTIEN USA

Der aktuelle Gang der US-Wirtschaft zeigt Stärke, zumal die Arbeitslosenquote von derzeit 5% noch unterschritten werden wird. Weniger Freude bereiten die kräftige Zunahme des US-Dollars sowie der schwächelnde Ölpreis, welche in Kombination mit der fragilen Ökonomie der Schwellenländer die Unternehmensgewinne drosseln. Der Höhenflug der Börse hat die Bewertungen nach oben getrieben, sodass die Märkte S&P 500, Dow Jones und Nasdaq nicht mehr billig sind. In diesem Umfeld ist man gut beraten, in Qualitätstitel zu investieren: **Abbott Laboratories**, **Mondelez Int.** und **United Technologies**. (jb)

S&P 100



OBLIGATIONEN

Im vierten Quartal sind die Zinsen in der Schweiz auf der ganzen Zinskurve nochmals unter Druck geraten. Davon profitiert haben speziell qualitativ hochstehende Anleihen wie auch Anleihen mit etwas mehr Kreditrisiko, welche zusätzlich vom Anstieg an den Aktienmärkten angetrieben wurden. Dieser Umstand war auch in der starken Verengung der Kreditrisikoprämien sichtbar. Die durchschnittliche Rendite von Schweizer BBB-Anleihen sind um fast 0.5% gesunken. Aufgrund der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB rechnen wir bei kurzen Laufzeiten mit tiefbleibenden Zinsen. Jedoch halten wir einen Zinsanstieg bei länger laufenden Anleihen im Jahr 2016 für wahrscheinlich, weshalb wir weiterhin positiv auf kurzlaufende Anleihen mit etwas höherem Kreditrisiko eingestellt sind. (muc)

Rendite 10-jähriger Schweizer Staatsanleihen

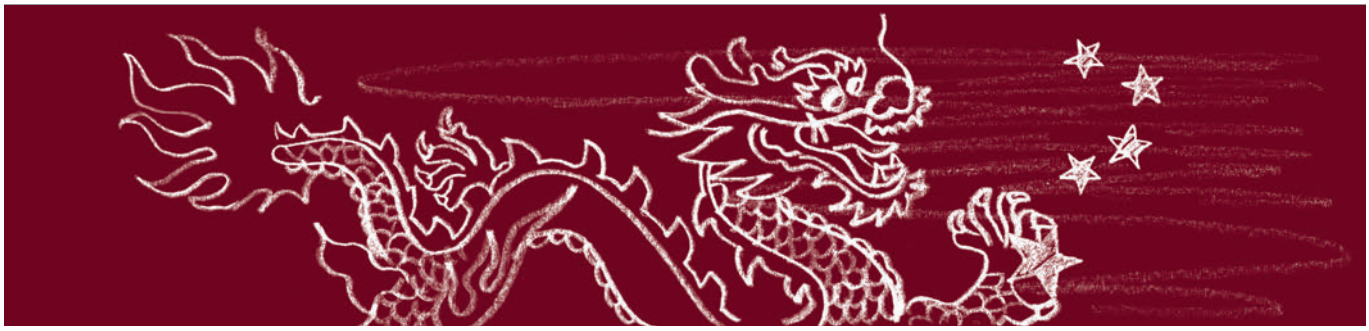
Die Kolumne

Mit Christian Meier, stellvertretender Chief Investment Officer

China: hot... or not?

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Viele Investoren behaupten, dass man zurzeit an den Kapitalmärkten nur sehr bescheiden Geld verdienen kann. Zugegeben, es gab schon einfachere Zeiten. Doch die Wirtschaft ist ein dynamisches Gebilde, in dem ständig neue Chancen entstehen. Die grosse Kunst liegt darin, Zukunftstrends rechtzeitig zu erkennen und mit geeigneten Mitteln Investitionen zu tätigen. Leider ist eine korrekte Trendprognose jedoch viel schwieriger, als man denkt, und niemand ist vor Fehleinschätzungen gefeit. So verkündete 1993 Microsoft-Gründer Bill Gates seinen Mitarbeitern: «Das Internet ist nur ein Hype.» Eine kolossale Fehleinschätzung, wie wir heute alle wissen.



Einer der grössten Trends in der heutigen Zeit ist China. Viele sehen in diesem Land die Zukunft. Ist dem wirklich so oder reiht sich diese Prognose bloss in eine Reihe unzähliger weiterer Fehleinschätzungen? Klar, es gibt sehr viele und absolut überzeugende Punkte, die dafür sprechen. So ist China, gemessen an seiner Kaufkraft, die grösste Volkswirtschaft der Welt. Eine schier unerschöpfliche Quelle aus Human Power gibt dem Land eine unglaubliche Wachstumskraft. Obwohl der asiatische Riese rückblickend kurzfristig ins Wanken geriet, ist China fundamental ein sehr gesundes Land. Bevor wir nun aber blind in China investieren, möchte ich den vermeintlichen Trend China noch aus einer anderen Perspektive beleuchten.

Im Schwellenland China gibt es sehr viele Unternehmer, die wie ihre westlichen Vorbilder agieren. Im Land herrscht jedoch noch weitgehend eine Planwirtschaft. Die kommunistische Partei hat das Sagen und zieht im Hintergrund die Strippen. Zwar haben es die Kommunisten geschafft, mit ihrem Führungsstil einen beispiellosen Wirtschaftsboom zu managen, langfristig wird die Regierung jedoch nicht um ein Umdenken herumkommen. Durch das Wirtschaftswachstum erhöht sich unmittelbar der Wohlstand der chinesischen Bevölkerung. Der Fleischkonsum steigt, der Wunsch nach einem eigenen Auto reift. Das Bedürfnis nach politischer Freiheit oder sogar Meinungsfreiheit kann die nächste Wohlstandsfolge sein. Wie wird die Regierung damit umgehen? Würde der asiatische Riese solche inneren Forderungen unbeschadet überstehen?

In China herrscht zurzeit eine demografische Zeitbombe. Neben der steil ansteigenden Lebenserwartung wurde jahrzehntelang die «Ein-Kind-Politik» strikte durchgeboxt. Damit ergeben sich zwei Hauptprobleme. Zum einen sind zwei Generationen von Kindern herangewachsen, die materiell stark verwöhnt wurden und nie gelernt haben, zu teilen. Chinas Zukunft lastet auf den Schultern «kleiner Prinzen». Zum anderen ist ein demografisches Loch entstanden. Besonders besorgniserregend ist die Altersvorsorge – eine Lösung ist ausstehend. Die Regierung hat das Problem zwar erkannt und die Ein-Kind-Politik gelockert, womöglich aber zu spät.

Ein weiterer Punkt ist die fehlende bahnbrechende Innovationskraft in China. Beim Aufschwung der Industriestaaten hat jede Nation ihre eigenen Erfindungen hervorgebracht, die wie ein Dominoeffekt neue Innovationen mit sich brachten. Dies fehlt in China komplett. Japan hat in der Vergangenheit zwar auch sehr viel kopiert, setzte jedoch weltweit neue Massstäbe in der Fertigungseffizienz und der Qualität. Gilt doch in unserem Jahrhundert die technologische Innovationsfähigkeit als Schlüssel zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum, erscheint die Zukunft Chinas auch in dieser Hinsicht höchst ungewiss.

China steht unbestritten für Wachstumshunger und ein riesiges Heer an Konsumenten. Meiner Meinung nach ist das Bild von China jedoch komplett überbewertet. Hauptsächlich hochgeschaukelt durch den optimistischen Tunnelblick vieler Analysten, welche alle Probleme verharmlosen und China zum Hype antreiben. Mögen Sie sich noch an den Trend «Seltene Erden» erinnern? Wer das richtige Timing hatte, konnte damit durchaus gutes Geld verdienen. Der langfristige Anleger hingegen musste seit den Höchstständen eine Performanceeinbusse von über 80% hinnehmen. Für Trends sind solche Vorkommnisse nicht unüblich. Die Kunst, mit Trends Geld zu verdienen, liegt damit nicht nur darin, den Trend, sondern auch den richtigen Zeitpunkt zu erkennen, um auszusteigen. Nicht anders auch bei China. Dieser langfristige Trend ist zurzeit eher durch das Investorenverhalten getrieben als durch die nachhaltige Entwicklung des Landes. Trotzdem bietet dieser Trend immer wieder Möglichkeiten, zu profitieren. Das eine schliesst das andere nicht aus.

Die Kolumne widerspiegelt die persönliche Meinung des Autors.

Christian Meier ist der stellvertretende Chief Investment Officer und verantwortlich für das Advisory der Banque CIC (Suisse). Der Betriebsökonom FH ist gleichzeitig Certified International Investment Analyst CIIA und seit rund 8 Jahren im Portfolio Management der Bank tätig.

In Kürze

Aktuelle Anlagethemen in Kürze

CIC Primus-Fonds: Jäger der verlorenen Rendite

Renditejäger haben es im aktuellen Zinsumfeld besonders schwer, Geld mit Obligationen zu verdienen. Für etwas Rendite müssen CHF-Obligationenanleger entweder hohe Risiken oder extrem lange Laufzeiten in Kauf nehmen. Die Banque CIC (Suisse) hat vor drei Jahren einen in der Schweiz einmaligen Fonds lanciert, der diese Lücke schliesst; der CIC CH - High Yields CHF Primus Fonds.

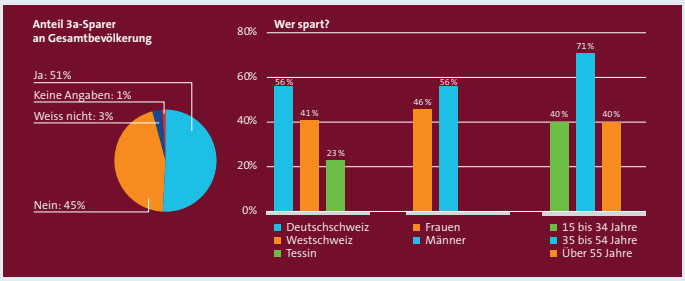
Zwei Eigenschaften machen den Primus-Fonds einzigartig. Erstens, der Primus-Fonds ist der einzige Fonds der Schweiz, der in Obligationen mit überdurchschnittlichen Renditen investiert (AAA bis B-) und dabei aber stets ein Durchschnittsrating von mindestens BBB- sicherstellt und damit im Investment-Grade-Bereich bleibt. Zweitens investiert der Primus-Fonds ausschliesslich in Anleihen, die auf Schweizer Franken lauten, also keine Fremdwährungen halten.

Obschon wir uns in den letzten drei Jahren bis in den Minusbereich mit sinkenden Zinsen konfrontiert sahen, konnte der Primus-Fonds den breiten Obligationenindex (SBR14T) schlagen und schaffte es, vor Kosten über 9% zuzulegen.

Die Primus-Fonds-Mission kommt nun erst recht in die spannende Phase. Die Zinsen können kaum mehr weiter fallen, alle Obligationenanleger fürchten die Zinswende. Der Anlagenotstand im Fixed Income erreicht seinen Höhepunkt. Als einzigartige Alternative gehört der Primus-Fonds damit in jedes Obligationenportfolio in Schweizer Franken. Ergreifen Sie die Chance, um mit Ihrem Anlageberater über Möglichkeiten zu sprechen, wie auch Sie mit dem Primus-Fonds die Performance Ihres Obligationenportfolios verbessern können. (cal)

CIC CH - HIGH YIELDS «CHF PRIMUS»
ISIN LU0851060664

Anteil Säule-3a-Sparer steigt auf über 50%



Die zentrale Bedeutung des 3a-Sparens in der Schweiz nimmt zu: Mehr als die Hälfte aller Schweizer sparen im Jahr 2015 über die private Vorsorge der Säule 3a. Dies sind 16% mehr als noch vor drei Jahren. Für ihr 3a-Geld wählen Deutschschweizer und Frauen bevorzugt die Bank. Den Zinssatz auf dem Säule-3a-Konto kennt die Mehrheit der Schweizer nicht.

Diese und weitere Erkenntnisse liefert die zweite repräsentative nationale Studie zur privaten Vorsorge Säule 3a, die im Auftrag der Banque CIC (Suisse) durchgeführt wurde. Erfahren Sie mehr dazu auf www.cic.ch/studien.

Aktuelle Zinssätze in CHF

(Stand 01.01.2016)

Für Sparen und Vorsorgen	Privatpersonen	Geschäftskunden
Sparkonto	0.400%	kein Angebot
Anlagekonto	0.300%	0.150%
3a Vorsorgekonto	0.800%	kein Angebot
Freizügigkeitskonto	0.500%	kein Angebot
Für den alltäglichen Gebrauch		
Privatkonto	0.0625%	kein Angebot
Kontokorrent	kein Angebot	0.000%

Sparkonto: Angebot für Kunden mit Domizil Schweiz oder Fürstentum Liechtenstein.
3a Vorsorgekonto: Angebot für Kunden mit Domizil Schweiz oder Fürstentum Liechtenstein sowie Schweizer mit Domizil Ausland.
Die aktuellen Zinssätze und Konditionen finden Sie jeweils auf www.cic.ch.

CIC BANQUE CIC |SUISSE|

Die Bank der Privat- und Geschäftskunden

Basel, Fribourg, Genf, Lausanne, Lugano, Neuchâtel, Sion, Zürich

T 0800 242 124
www.cic.ch

DISCLAIMER Die erwarteten Renditen und das geschätzte Risiko sind keine zuverlässigen Indikatoren für die künftigen Renditen und das künftige Risiko. Die effektiven Renditen können deutlich von diesen Werten abweichen, die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Hinweis für künftige Erträge. Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Konditionen sind rein indikativ und können jederzeit Änderungen unterworfen sein. Die Bank CIC (Schweiz) AG gibt keine Gewähr hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit des vorliegenden Dokuments und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus dessen Verwendung ergeben können.

Übersicht Kontosortiment Banque CIC (Suisse)

	ZAHLEN		
Typ	PRIVATKONTO	KONTOKORRENT	
Inhaber	Privatpersonen	Privatpersonen	Unternehmer und Unternehmen
Beschrieb	Für Ihre Lohneingänge, den Zahlungsverkehr und die Abwicklung von Wertschriftengeschäften	Für Ihre Bankgeschäfte in einer Fremdwährung und als Abwicklungskonto im Rahmen einer gesprochenen Kreditlimite	Für sämtliche Transaktionen im Rahmen Ihrer unternehmerischen Geschäftstätigkeit
Währung	CHF, EUR, USD und GBP	CHF und Fremdwährung	CHF und Fremdwährung
Zinssatz [4]	CHF 0.0625% EUR 0.0625% USD 0.125% GBP 0.125%	CHF 0.000% EUR 0.000% USD 0.125% GBP 0.125% Andere Fremdwährungen auf Anfrage	CHF 0.000% EUR 0.000% USD 0.125% GBP 0.125% Andere Fremdwährungen auf Anfrage
Verzinsungslimite	ab CHF 10 Mio. Zinssatz auf Anfrage	ab CHF 10 Mio. Zinssatz auf Anfrage	ab CHF 10 Mio. Zinssatz auf Anfrage
Eröffnung und Saldierung	kostenlos	kostenlos	kostenlos
Kontoführung	In der Kundenbeziehungsgebühr[1] enthalten	In der Kundenbeziehungsgebühr[1] enthalten	CHF 6 pro Monat
Verfügbarkeit/ Rückzugslimite	CHF, EUR, USD, GBP 500 000 p. a. Höhere Beträge unterliegen einer Kündigungsfrist von 3 Monaten. Bei Nichteinhaltung der Kündigungsfrist erfolgt eine Belastung von 0.500% des limitenüberschreitenden Betrages am Jahresende oder bei Kontoaufhebung. Keine Beschränkung bei Wertschriften- und Edelmetallkäufen sowie für Zins- und Amortisationszahlungen bei der Banque CIC (Suisse).	Im Rahmen des Guthabens ohne Kündigung	
Kontoüberzüge	nicht vorgesehen Individuell freigegebene Überzüge werden mit einem Verzugszins verzinst. [4]	möglich Bezüge, welche über die bewilligte Kreditlimite hinausgehen, werden mit einem Verzugszins verzinst (zzgl. 0.250% Kreditkommission p. Q. auf dem höchsten Debet). [4]	
Abschluss	jährlich, kostenlos	quartalsweise, kostenlos	
Zahlungsverkehr	verfügbar	verfügbar	
eBanking	Kontoabfragen und Zahlungsverkehr	Kontoabfragen und Zahlungsverkehr	
Maestro-Karte	verfügbar für CHF- und EUR-Konten CHF 50 p. a. (bzw. Gegenwert)	verfügbar für CHF- und EUR-Konten CHF 50 p. a. (bzw. Gegenwert)	
Kreditkarte	verfügbar für CHF-, EUR- und USD-Konten Silber CHF, EUR, USD 100 p. a. Gold CHF, EUR, USD 200 p. a.	verfügbar für CHF-, EUR- und USD-Konten Silber CHF, EUR, USD 100 p. a. Gold CHF, EUR, USD 200 p. a.	
Verbindung zu Wertschriftendepot	verfügbar	verfügbar	

[1] Kundenbeziehungsgebühr CHF 25 p. Q.
Einfach und transparent – eine Gebühr für alle Konten
Die Banque CIC (Suisse) verrechnet bei Privatkunden anstelle von Kontoführungsgebühren eine einfache und transparente Pauschalgebühr pro Kundenbeziehung. Diese sogenannte Kundenbeziehungsgebühr beinhaltet die Kontoführung aller unter einer Kundenbeziehung geführten Transaktionskonten inkl. Fremdwährungskonten sowie weitere Dienstleistungen. Details finden Sie im Tarif «Gebühren und Konditionen für Privatkunden». Für Kunden mit Domizil Ausland und einem Businessvolumen kleiner als CHF 100 000 gilt grundsätzlich der Tarif CHF 75 p. Q. Je nach Land wird eine erhöhte Gebühr erhoben. Über die entsprechenden Länder informiert Sie gerne Ihr Kundenberater.

[2] Angebot für Kunden mit Domizil Schweiz oder Fürstentum Liechtenstein.

[3] Angebot für Kunden mit Domizil Schweiz oder Fürstentum Liechtenstein sowie Schweizer mit Domizil Ausland.

[4] Die publizierten Zinssätze gelten für Kunden mit Domizil Schweiz oder Fürstentum Liechtenstein. Konditionen für Kunden mit Domizil Ausland auf Anfrage. Sollzins bei Kontoüberschreitungen p. a.: CHF 9.0%, EUR 8.5%, GBP und USD 8.0%. Weitere Konditionen auf Anfrage.

	SPAREN			VORSORGEN	
Typ	**ANLAGEKONTO**		**SPARKONTO** [2]	**3A VORSORGEKONTO** [3]	**FREIZÜGIGKEITSKONTO**
Inhaber	Privatpersonen	Unternehmer und Unternehmen	Privatpersonen	Privatpersonen	Privatpersonen
Beschrieb	Für flexibles Sparen mit hoher Verfügbarkeit für Ihre mittel- bis langfristigen Anlagezwecke	Für flexibles Anlagesparen mit hoher Verfügbarkeit und zur mittelfristig sicheren Platzierung Ihrer Liquidität	Für traditionelles und langfristiges Sparen Minimumeinlage CHF 10 000	Für privates Sparen im Rahmen der privaten Altersvorsorge der Säule 3a	Für die zweckgebundene Anlage Ihres Guthabens der 2. Säule (BVG) aus einer Schweizer Pensionskasse
Währung	CHF, EUR	CHF, EUR	CHF	CHF	CHF
Zinssatz [4]	CHF 0.300% EUR 0.125%	CHF 0.150% EUR 0.0625%	0.400%	0.800%	0.500%
Verzinsungslimite	ab CHF, EUR 500 000 Zinssatz: CHF 0.150% EUR 0.0625% ab CHF 10 Mio. Zinssatz auf Anfrage	ab CHF 5 Mio. und EUR 500 000 Zinssatz: CHF, EUR 0.000% ab CHF 10 Mio. Zinssatz auf Anfrage	CHF 500 000 Verzinsung darüberliegender Beträge: Zinssatz analog Privatkonto	keine	keine
Eröffnung und Saldierung	kostenlos	kostenlos	kostenlos	kostenlos [5]	kostenlos [5]
Kontoführung	kostenlos	CHF 6 pro Monat	kostenlos	kostenlos	kostenlos
Verfügbarkeit/ Rückzugslimite	CHF, EUR 50 000 p. a. Höhere Beträge unterliegen einer Kündigungsfrist von 3 Monaten. Bei Nichteinhaltung der Kündigungsfrist erfolgt eine Belastung von 0.500% des limitenüberschreitenden Betrages am Jahresende oder bei Kontoaufhebung. Keine Beschränkung bei Wertschriften- und Edelmetallkäufen sowie für Zins- und Amortisationszahlungen bei der Banque CIC (Suisse).		CHF 25 000 p. a. Höhere Beträge unterliegen einer Kündigungsfrist von 6 Monaten. Bei Nichteinhaltung der Kündigungsfrist erfolgt eine Belastung von 0.500% des limitenüberschreitenden Betrages am Jahresende oder bei Kontoaufhebung	Überträge an eine neue Vorsorgeeinrichtung der Säule 3a unterliegen einer Kündigungsfrist von 3 Monaten. Ohne Kündigung bei allen übrigen gesetzlich erlaubten Auszahlungsmöglichkeiten (z.B. Vorbezug für Wohneigentum, Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit etc.)	Ohne Kündigung im Rahmen der gesetzlich erlaubten Auszahlungsmöglichkeiten (z.B. Übertrag an eine neue Pensionskasse, endgültiges Verlassen der Schweiz etc.).
Kontoüberzüge	nicht möglich		nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich
Abschluss	jährlich, kostenlos		jährlich, kostenlos	jährlich, kostenlos	jährlich, kostenlos
Zahlungsverkehr	▪ nur bedingt möglich ▪ kein LSV ▪ kostenpflichtig gemäss Tarif «Gebühren und Konditionen für Privatkunden» und «Gebühren und Konditionen für Geschäftskunden»			nicht verfügbar	nicht verfügbar
eBanking	Kontoabfragen und Kontoüberträge		Kontoabfragen und Kontoüberträge	Kontoabfragen	Kontoabfragen
Maestro-Karte	nicht verfügbar		nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
Kreditkarte	nicht verfügbar		nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
Verbindung zu Wertschriftendepot	verfügbar		nicht verfügbar	Wertschriftensparen möglich, Details auf Anfrage	Wertschriftensparen möglich, Details auf Anfrage

[5] Ausnahmen kostenlose Saldierung/Teilauszahlung: Bei Vorbezug von Wohneigentum werden Bearbeitungsspesen von pauschal CHF 300 verrechnet. Ist die Finanzierung bei der Banque CIC (Suisse), wird auf die Bearbeitungsspesen verzichtet. Bei endgültigem Verlassen der Schweiz werden Bearbeitungsspesen von pauschal CHF 300 erhoben.

Gültig ab 01.01.2016
Änderungen von Preisen und Dienstleistungen bleiben jederzeit vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bank CIC (Schweiz) AG. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.cic.ch.